

ANTRAG SPD-Gemeinderatsfraktion vom: 20.12.2006 eingegangen: 21.12.2006	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	32. Plenarsitzung des Gemeinderates 23.01.2007 916 21 öffentlich Dez. 5
Festschreibung der Kleingartenanlage "Seewiesen" als Dauerkleingartenanlage		

Stellungnahme des Bürgermeisteramtes - Kurzfassung -

Die Verwaltung empfiehlt, an der bisherigen Praxis, d. h. den Pachtverhältnissen, wie sie mit den Kleingärtnern bestehen, festzuhalten und von einer Änderung der Darstellung im Flächennutzungsplan NVK 2010 für diesen Bereich abzusehen.

Finanzielle Auswirkungen nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>			
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition: Ergänzende Erläuterungen:			
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

Seit mehr als 7 Jahrzehnten besteht südöstlich des Einmündungsbereiches der Straße Am Rüppurrer Schloss in die Herrenalber Straße die etwa 4,2 ha große Kleingartenanlage „Seewiesen“, die gegenwärtig ca. 130 Gartenpächtern und ihren Familien der Erholung und Entspannung dient und gerne auch von der Bevölkerung besucht wird. Die Anlage wird im westlichen Bereich durch einen von Nord nach Süd verlaufenden, stärker frequentierten öffentlichen Fuß- und Radweg in Dammlage geteilt. Sie war aufgrund ihrer Tieflage (Teil der Kinzig-Murg-Rinne) in der Vergangenheit öfters überschwemmt, dies konnte allerdings ab 2004/2005 durch hohen finanziellen und materiellen Aufwand auch des dortigen Kleingartenvereins unterbunden werden. Im Jahre 2006 wurde dem Verein im Rahmen des alle vier Jahre stattfindenden Bundeswettbewerbs „Gärten im Städtebau“ eine Goldmedaille verliehen.

Der überwiegende Teil der Anlage befindet sich im Eigentum der Stadt Karlsruhe, die restliche Fläche gehört dem Land Baden-Württemberg.

Für das Gebiet besteht seit dem Jahre 1965 ein rechtsverbindlicher Bebauungsplan, der entlang der Herrenalber Straße in einer Tiefe von etwas mehr als 100 Metern ein Baugrundstück für Gemeinbedarf und östlich davon Grünfläche mit der Definition Fläche für die landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung (künftiges Baugrundstück für Gemeinbedarf) ausweist. Im wirksamen Flächennutzungsplan NVK 2010 aus dem Jahre 2004 wird in einer Größe von ca. 2,1 ha entlang der Herrenalber Straße das Gebiet als Fläche für Gemeinbedarf dargestellt und östlich daran unmittelbar anschließend als Grünfläche mit der Zweckbestimmung Kleingärten. Im Vorfeld der Beratungen und Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan hat weder die Verbandsversammlung noch der Gemeinderat der Stadt Karlsruhe gegen die getroffenen Darstellungen in obigem Bereich Einwände erhoben.

Ohne die Bedeutung des Kleingartenwesens für das Wohl der Allgemeinheit schmälern zu wollen, sollte dennoch unabhängig von den planungsrechtlichen Festlegungen von Seiten der Stadt Karlsruhe in ihrer Funktion - nicht nur als Standort einer Eliteuniversität - sondern auch als Oberzentrum eines Verflechtungsraumes mit etwa 1,5 Mio. Menschen daran gelegen sein, große zusammenhängende Grundstücke mit günstigen Eigentumsverhältnissen und in vorzüglicher Lagebeziehung (verkehrsmäßig, in City-Nähe und in adäquatem Umfeld) für höherwertige bauliche Nutzungen vorzuhalten. Dabei kann durchaus auch den ökologischen Belangen in angemessenem Umfang Rechnung getragen werden.